Pelzwaren

Haupt-Quartier

Seit 1887

NEWTON ANNIS

Fabrikant, Engros, Detail

5., 6., 7. Stockwerk

Annis Pelz-Gebäude

Woodward und Clifford

Kaufen Sie mit Vertrauen.

Kriegserklärung Griechenlands gegen Bulgarien in Bälde zu erwarten stehe.

Das Blatt erklärt, daß Bulgarien imstande sei, 300,000 Mann gegen Sarrail zu werfen, wobei ihm immer noch 200,000 für die Dobrudscha zur Verfügung ständen.

2400 Russen gefangen genommen.

Berlin, über London, 16. Okt. Die Deutschen haben auf der Oesel-Insel 2400 Russen gefangen genommen, 30 Kanonen erbeutet, 21 Maschinengewehre und mehrere Flugplane, macht das Große Deutsche Hauptquartier bekannt.

Zwei deutsche Torpedoboote versenkt.

Petrograd, 17. Okt. Zwei deutsche Torpedoboote wurden versenkt, zwei andere wurden beschädigt und ein russisches wurde am Sonntag bei dem Kampf in den Gewässern von Oesel in den Grund gebohrt, wird amtlich bekannt gegeben.

Das russische Torpedoboot, welches versenkt wurde, war der Grom, ein Zerstörer von 1100 Tonnen, 1914/15 erbaut, mit einer Fahrgeschwindigkeit von 34 Knoten die Stunde. Die Bemannung zählte 93 Mann. Mehr als ein Dutzend deutsche Torpedoboote hatten sich ihren Weg durch den Soela Sund erzwungen, von einem deutschen Schlachtschiff unterstützt, als sie auf die Russen stießen und zurückgetrieben wurden.

Britannien für Repressalien fertig.

London, 17. Okt. A. Bonar Law machte gestern im Unterhause bekannt, daß die britische Regierung beschlossen habe, Widervergeltung für die deutschen Ueberfälle nichtbefestigter britischer Städte zu üben. Herr Law erklärte, daß man mit den britischen Repressalien beginnen werde, sobald man genügend Flieger von der Front erlangen könne.

Das Parlament hat sich heute nach einer Vertagung von zwei Monaten wieder versammelt. Seine bedeutendste Arbeit wird die Passierung der Kreditbill sein.

Vorläufig noch kein Frieden.

Amsterdam, 17. Okt. Mehrere Wiener Zeitungen haben der Meinung Ausdruck gegeben, daß die neulichen Erklärungen von Lloyd-George, Asquith und Roberts die Friedensagitation seitens der Zentralmächte zum Halten bringen werden. Die Blätter erklären, daß durch die Weigerung der Entente, die Vorschläge der Zentralmächte anzunehmen, diejenigen Umstände entstanden sind, von denen Graf Czernin, der österreichisch-ungarische Minister, sprach, als er erklärte, sie würden eine Revidierung der Kriegsziele der Zentralmächte rechtfertigen.

Eingreifen Argentiniens in Streik verschoben.

Buenos Aires, 17. Oktober. (J. N. S.) Das Dekret der Regierung von Argentinien, welches den Bahnen der Republik befahl, den Betrieb wieder aufzunehmen unter Androhung von „extremen Maßnahmen", ist für die Dauer von acht Stunden verlängert worden.

Die Streiker fuhren in ihrer Sabotage während der Nacht fort und die Truppen, welche zur Aufrechterhaltung der Ordnung beordert sind, müssen zahlreiche Brände löschen.

Der Washingtoner Kriegsbericht.

Washington, 17. Oktober. Französische Erfolge in Flandern, welche den in die deutschen Linien getriebenen Keil erweitern, werden in dem wöchentlichen Bericht des Kriegssekretärs als die wichtigste Operation der mit dem 13. Oktober zu Ende gehenden Woche bezeichnet.

Der alliierte Vorstoß in Flandern gehe methodisch vor sich. Sonst berührt der Bericht in aller Kürze die Ereignisse an anderen Fronten. Von den amerikanischen Truppen wird nichts erwähnt.

Russische Generale insultiert.

Petrograd, 17. Okt. Die in Verbindung mit der Korniloff-Revolte verhafteten russischen Generale waren bei ihrer Abreise von Berditchev in der Provinz Kiev gezwungen, drei Meilen bis zur Bahnstation am 10. Oktober zu gehen. Unterwegs wurden sie verhöhnt, mit Wurfgegenständen bombardiert und von einem Pöbel bedroht, der sich aus mehreren tausend Personen zusammensetzte.

Die Offiziere kamen kaum mit dem Leben davon, was sie den Kadetten zu verdanken hatten, welche den Zug aus der Station brachten, als er eben von dem Pöbel unter Feuer genommen wurde.

Die Generale waren von 36 Kadetten als Leibwache aus dem Wachthause geholt und nach einem Platze gebracht worden, wo Automobile bereit standen. Diese waren von dem Mob umringt, der es nicht zuließ, daß die Generale die Gefährte bestiegen, sondern verlangte, daß sie ihnen zur sofortigen summarischen Bestrafung ausgeliefert werden sollten. Schließlich wurden die hohen Offiziere gezwungen, den längsten Weg durch die Straßen der Stadt nach der Station zu machen. Der Pöbel folgte nach und warf mit Stöcken und Steinen. Der Marsch wurde an jeder Lampfe zum Halten gebracht, wo der Mob schrie: „Schlagt sie tot, schlagt sie tot, die Verräter."

Gen. Arloff wurde von einem Gegenstand in das Auge getroffen, während Gen. Banoutsky's Rückgrat ernst verletzt wurde.

Als die Gefangenen den Zug erreicht hatten, verlangte der Pöbel, daß sie in die Sträflingswaggons gesperrt würden, anstatt in die Spezialwagen, die für sie bereit waren. Die Garde wollte ein Kompromiß für die Gepäckcar mit dem Mob machen, aber dieser verweigerte, den Zug fahren zu lassen. Die Lage wurde gefährlich und als der Mob auf den Zug zu schießen gann, begab einer der Kadetten dem Zugführer den Befehl, so schnell wie möglich abzufahren.

Französische Kammer beschließt Geheimsitzung.

Paris, 17. Oktober. Die Deputiertenkammer hat nach einer Geheimsitzung von 3 Stunden Dauer die öffentliche Debatte wieder aufgenommen, die Debatte in der Geheimsitzung mit der Erklärung des Ministers Ribot am Freitag, Elsaß-Lothringen betreffend, schließend und sich anderen Geschäften zuwendend. Der Antrag wurde mit 313 gegen keine Stimme angenommen. Die Sozialisten enthielten sich der Abstimmung.

Opfer des Tauchbootes.

London, 17. Oktober. James Tringer von Roanoke in Virginien wurde von einer Granate getötet, welche ein deutsches Tauchboot gegen die offenen Lebensrettungsboote feuerte, nachdem es einen britischen Dampfer torpediert hatte. Ein anderes Mitglied des Bootes, in dem sich Tringer befand, wurde von einem Granatsplitter getroffen und starb später. Es befanden sich 12 Amerikaner unter den Ueberlebenden des britischen Dampfers von 49 Mann. Sie wurden in einem britischen Hafen gelandet.

Was Washington über die neue Kriegszone denkt.

Washington, 17. Okt. (U. P.) Die Meldung, daß Deutschland die Absicht hege, Tauchbootzonen in den Gewässern der Ver. Staaten, Kanada und Kuba einzurichten, wird hier mit ein wenig Skeptizismus aufgefaßt. Trotzdem sind aber Fachleute in Marinekreisen geneigt, anzunehmen, daß es immerhin ganz leicht möglich sei, da sie die viel größeren Tauchboote bauen.

Aber eine solche Zone würde den Deutschen wenig helfen, wird hier gesagt. In dem sie ihre Boote in europäischen Gewässern behalten, sind sie ihren Heimstationen nahe und haben eine viel bessere Gelegenheit für ihre Rücksichtslosigkeit, als hier in einer solchen Entfernung.

Außerdem, torpedieren an der amerikanischen Küste würde zweifellos eine der besten Anregungen für das Kriegsfieber sein, so weit es sich jetzt entwickelt hat und es liegen Anzeichen vor, daß Deutschland Beweise gegeben hat, dies zu vermeiden.

Deutsche im Besitze von drei der sechs Inseln bei Riga.

Kopenhagen, 17. Okt. (J. N. S. Indem die Deutschen drei der sechs Inseln am Eingang zum Golf von Riga in ihrem Besitz haben, dauern die Kämpfe der deutschen und der russischen Seestreitkräfte an. Die Meldungen von Berlin handeln zumeist von den Landoperationen, während die Petrograder Depeschen von der tapferen Gegenwehr der russischen Flottenkräfte gegenüber überlegenen Kräften melden.

Das russische Torpedoboot Grom und ein deutsches wurde zerstört, während das russische Kanonenboot Chrabri in dem Söla Sunde beschädigt wurde.

Letzte Kriegsnachrichten.

True translation filed with the postmaster at Detroit on October 17th as required by the act of October 6th.

Die ganze Insel Oesel in deutschem Besitz.

Berlin, 17. Oktober. Deutsche Truppen haben die russische Insel Oesel im Golf von Riga in ihrem vollen Umfange erobert, wird vom deutschen Großen Hauptquartier bekannt gemacht.

Marineplane der Deutschen ließen Bomben auf Pernau, den russischen Hafen des Meerbusens von Riga, fallen, wo große Brände ausbrachen.

An der Haupt-Kampffront im Osten lebte neue Kampftätigkeit auf. Die Russen versuchten vorzumarschieren, wurden aber zurückgeschlagen.

Die deutsche amtliche Erklärung besagt des ferneren, daß die deutschen Flottenstreitkräfte Kämpfe mit den russischen Flottenkräften in der Nähe der Insel Oesel hatten, besonders mit russischen Torpedobooten und Kanonenbooten, aber daß die Kämpfe zugunsten der Deutschen ausfielen und die Russen sich zurückziehen mußten. Die deutschen Schiffe, heißt es, erlitten keine Verluste.

Aff. Presse Kommentar.

Die deutschen militärischen und Flottenangriffe gehen offenbar mit Schnelligkeit vor sich und das Programm wird so ausgeführt, daß sie bereits jetzt den ganzen Golf von Riga, die Insel Oesel eingeschlossen, beherrschen.

Sämtliche Waffen der deutschen Streitkraft scheinen sich an den Operationen zu beteiligen, sogar Zeppeline. Berlin gibt keine Verluste bei den Kämpfen um die Insel Oesel zu.

Eine Depesche aus Berlin besagt, daß man dort die Eroberung von Serel am extremen westlichen Ende der Insel Oesel stündlich erwarte. Die dortigen russischen Truppen sind von den übrigen abgeschnitten worden und befanden sich am Sonntag und Montag unter dem Feuer der Geschütze der deutschen Kriegsschiffe.

Nancy von deutschen Fliegern bombardiert.

Paris, 17. Oktober. Zehn Personen wurden getötet und 40 verwundet, als letzte Nacht deutsche Flieger Nancy überflogen. Am Montag und Dienstag wurden 25 deutsche Aeroplane von den Franzosen zerstört oder von den Franzosen gezwungen, niederzugehen.

Die Mitteilung des Kriegsamtes lautet wie folgt:

„Um sechs Uhr gestern abend bewarfen deutsche Flieger Nancy heftig mit Bomben. Viele Opfer wurden unter der Zivilbevölkerung gefordert. Zehn wurden getötet und 40 verwundet.

Am 15. Oktober und am 16. wurden fünf deutsche Flugplane zerstört, vier durch unsere Flieger und einer durch unsere Abwehrkanonen. Außerdem fielen 20 deutsche Aeroplane in beschädigten Zustande in den deutschen Linien nieder. Unsere Fliegergeschwader machten eine Anzahl Expeditionen und ließen zahlreiche Projektile auf die militärischen Anlagen bei Volkingen, der Bahnstation in Thionville, Mezieres-les-Metz und Woippy und den Fabriken bei Hagondange sowie Rohrbach fallen."

Nehmen die Beziehungen wieder auf.

Lima, 17. Oktober. Die peruvianische Regierung und die von Chile haben ihre Gesandtschaften in Lima, respektive in Santiago, wieder hergestellt.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wurden im Jahre 1910 wegen eines Streites über den Besitz der Provinzen von Tacna und Arica abgebrochen. Nach der Besiegung Perus durch Chile im Jahre 1875 wurden diese Provinzen provisorisch von Peru an Chile abgetreten, mit der Bedingung, daß nach 10 Jahren ein Plebiscit stattfinden sollte, welches es entscheiden würde, wem diese Provinzen angehören sollten. Dies Plebiscit wurde nicht abgehalten, da in Peru Revolution ausbrach und die widersprechenden Rechtsansprüche sich nicht vereinigen lassen wollten.

Wenn die Kunst nicht „nach Brot gehen" kann.

Sänger beklagt sich über schechte Behandlung in Oesterreich.

Er erkärt, daß er dem Verhungern nahe sei.

New York, 17. Okt. Dinh Gillen, der algierische Bariton, der früher der Metropolitan Opera Company in New York angehört hat, ist nach einem von ihm an den hier wohnenden Eugene Boucher gesandten Brief in einem Konzentrationslager in Raabi in Oesterreich dem Verhungern nahe. Der Brief war mit dem 27. August datiert. Die New Yorker Freunde des Sängers begannen heute eine Kollekte für ihn, damit er in den Stand gesetzt werde, sich mit Nahrung zu versehen.

Der Bariton verließ London drei Tage vor Ausbruch des Krieges und hielt sich in Stratz in Böhmen auf, als er als französischer Untertan unter Bewachung gestellt wurde. Nach zwei Jahren wurde er auf eigenen Antrag in ein Konzentrationslager überführt. Hier war er gezwungen, für besondere Wohngelegenheit zu bezahlen und auch für den größten Teil seiner Nahrung.

Erhöhung der Frachtraten

Erwartet, daß Bahnen im Osten sie fordern werden.

Washington, 17. Okt. Eisenbahnbeamte vom Osten sollten heute der zwischenstaatlichen Handelskommission ihre „Notlage" darlegen. Die Konferenz, welche heute spät stattfinden soll, wurde allgemein als Vorläufer angesehen zur Einreichung einer formellen Petition für eine Erhohung der Frachtraten, welche in Effekt einer allgemeinen Ratenerhöhung gleichkommen würde.

Was die Bahnpräsidenten beabsichtigen, wurde vor der Konferenz nicht bekannt, außer ihrem Schreiben vom vergangenen Freitag an die Kommission, worin sie um die Konferenz nachsuchen und die Kommission erinnern an deren Entscheidung in den Fällen der 15prozentigen Ratenerhöhung. In diesem Falle hatte die Kommission die Applikation der Bahnen für eine allgemeine Erhöhung abgewiesen, aber hinzugefügt, daß wenn die Notwendigkeit einer solchen späterhin nachgewiesen werden könne, die Kommission den Bahnen ein neues Verhör bewilligen werde. Die heutige Konferenz war für alle interessierten Parteien und das allgemeine Publikum offen und es wurde die Anwesenheit von Versendern und Delegaten zur Konvention der nationalen Bahnenkommissäre, die hier in Sitzung ist, erwartet.

Niederträchtige Soldatenmißhandlung.

Ein kranker Gemeiner deutscher Abstammung aufs Blut gepeinigt.

Gegen den Kommandeur des Lagers wird Anklage erhoben werden.

Lager Wadsworth, Spartanburg, S. C., 17. Okt. Hauptmann Howard E. Sullivan, der Kommandeur der Batterie D des 105. Feldartillerieregiments, das sich aus New Yorker Staatstruppen zusammensetzt, und vier von den Offizieren seiner Kompagnie werden sich auf eine aus einem Vorkommnis im Lager erwachsene Anklage hin zu verantworten haben. Der Gemeine Otto Gottschalk, heißt es, der sich eines geringfügigen Verstoßes gegen das Reglement schuldig gemacht hatte, wurde auf Sullivans Weisung in einen Abflußtümpel hinter dem Küchenzelt geworfen, mit Stöcken bearbeitet und dann mit steifhaarigen Bürsten und Sand gerieben.

Gottschalks Kameraden sagen, daß dieser krank gewesen sei und von Rechtswegen in ein Lazarett hätte gebracht werden sollen. Die Offiziere im Lager weigerten sich, die Angelegenheit zu erörtern und sagen nur, daß Generalmajor Phillip darüber Bericht erstattet worden sei.

Verschwundenes Mädel gefunden.

Scheint zu fleißig Romane gelesen zu haben.

Charlotte, Mich., 17. Okt. Als Resultat der Publizität im ganzen Staate über das Verschwinden der 16 Jahre alten Ethel Deal von Charlotte, reiste Scheriff Fuller gestern nach Lansing und kehrte mit dem Mädchen zurück. Ein Brief von einer Frau in Lansing war empfangen worden, daß Ethel dort arbeite. Letztere wurde unter Aufsicht des Jugendgerichtes gestellt und eine Untersuchung eingeleitet.

Ethel erzählte eine merkwürdige Geschichte. Sie sagte, daß sie vor einem Jahr einen Mann getroffen habe, der ihr sagte, daß sie sofort nach Jackson gehen müsse. Diesen Mann habe sie am nächsten Tage in Jackson wieder getroffen und er habe sie zu einer Frau Raymond gebracht, welche auf dem Sterbebett lag. Diese Frau habe das Geständnis gemacht, daß Ethel ihre eigene Tochter sei und sie diese vor Jahren für die wirkliche Tochter des John Dualschen Ehepaares substituiert habe. Als sie dies erfuhr, so sagt das Mädchen, habe sie den Namen Tetz Raymond angenommen und später entschieden, nicht länger dem Dualschen Ehepaar zur Bürde zu fallen, welches von der Geschichte nichts wußte, und deshalb sei sie verschwunden, um ein neues Leben zu beginnen. Die Polizei dagegen sagt, daß Ethel davongelaufen sei, um nicht in die Schule gehen zu müssen.

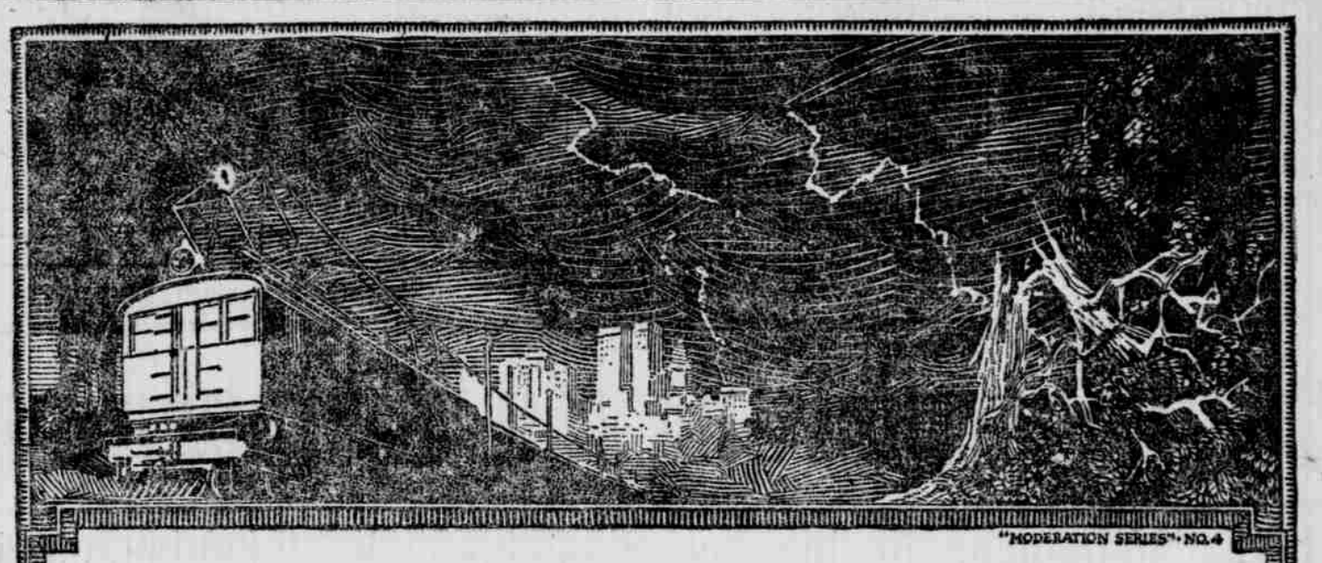
Wie der Wind weht.

Sozialistisches Votum hat bedeutend zugenommen.

Buffalo, 17. Okt. Heute revidierte Zahlen der gestrigen Vorwahl zur Nomination eines Bürgermeisters und eines städtischen Kommissärs zeigen die große Zunahme des sozialistischen Votums.

Obzwar der sozialistische Bürgermeister-Kandidat, Franklin D. Brill geschlagen wurde, war er nicht weit hinter seinen Gegnern der anderen Parteien zurück. Das Votum für die drei Hauptkandidaten war: Fuhrmann, Demokrat, 18,414; Buck, Republikaner, 14,695; Brill, Sozialist, 14,341.

Brill machte seine Kampagne als Gegner der Konskription. In vier Wards, die starke ausländische Bevölkerung haben, erhielt Brill mehr Stimmen, als Fuhrmann und Buck zusammen.



"MODERATION SERIES"-NO.4

Elektrizität,

die Freundin und Feindin der Menschheit

In den Dienst der Wissenschaft gestellt, bringt sie uns die größten Segnungen; ungezügelt tobend kann sie furchtbares Unheil stiften. Ebenso die meisten anderen Dinge: wenige gibt es, die stets schädlich oder stets nützlich sind. So führt unmäßiges Essen zu Verdauungsstörungen, aber Unterernährung ist nicht minder gefährlich. Gegen jegliche Art von Einseitigkeit soll den Menschen die Urteilskraft schützen, das kostbare Geschenk der Vorsehung: sie läßt ihn unbeirrt auf dem Mittelweg wandeln.

Musterhaft als ein Getränk des wahren Maßhaltens steht unser **Budweiser** vor der Welt seit 60 Jahren: **rein, mild, voller Güte und Würze,** gebraut aus dem nährendsten Gerstenmalz und herrlichem Saazer Hopfen. Zahllos sind seine Freunde, um Millionen Flaschen höher seine Verkäufe als die von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen, sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, U. S. A.

Hodde Bros., Distributors, 585 West Fort St., Detroit.
Families supplied by G. & R. McMillan Co., 131 Woodward Ave., O'Brien & Co., 121 Woodward Ave., David Wallace & Sons, 105 Woodward Ave.

Budweiser

Means Moderation

Mysteriöser Ueberfall.

Mann in Wayne vielleicht tödlich verletzt.

Wayne, Mich., 17. Okt. Ein mysteriöser Angriff wurde gestern morgen um ½3 Uhr auf O. W. Slanton und dessen Gattin in deren Wohnung von einem noch nicht identifizierten Mann mit einer Axt verübt. Slayton befindet sich mit mehreren schweren Kopfwunden im Eloise-Hospital, während Frau Slayton nur geringe Verletzungen erlitt und die Kinder unverletzt blieben. Keine Beschreibung von dem Manne konnte von den Angegriffenen gegeben werden, die auch kein Motiv für den Angriff kennen.

Frau Slayton, die mit ihrem drei Monate alten Kinde schlief, scheint zuerst angegriffen worden zu sein, und als sie nach einer halben Stunde zur Besinnung kam, rief sie den Gatten, erhielt jedoch keine Antwort. Sie begab sich in dessen Schlafzimmer und fand ihn bewußtlos. Auf ihre Hilferufe kamen Nachbarn und Slayton wurde nach dem genannten Hospital überführt, wo die Aerzte sagen, daß er vielleicht genesen wird. Ein Raubversuch scheint nicht das Motiv der Tat gewesen zu sein, da der Täter eine Börse, die auf einer Kommode im Zimmer der Frau Slayton lag, unberührt ließ. Die Axt fand man vor dem Hause, sonst aber fehlt jede Spur von dem Täter.

Bankraub vereitelt.

Bankpräsident legte Geistesgegenwart an den Tag.

Redford, Mich., 17. Okt. — Durch seine Geistesgegenwart hat Thomas Houghton, Präsident der Redford State Sparbank, derselben gestern nachmittag $3000 gerettet.

Als ein Mann ins Bankbureau trat, ihm einen Revolver unter die Nase hielt und $3000 forderte, lud Houghton ihn ganz kaltblütig ein, die Innenseite des Bureaus zu betreten. Dann ging er rücklings dem Gewölbe zu, drehte sich plötzlich um, schlug die Türe desselben zu und setzte das Kombinationsschloß. Der Bandit ließ seinen Revolver in die Tasche verschwinden und machte sich eiligst davon.

Zwei Frauen waren Augenzeugen der Affäre und sanken vor Angst in Stühle, während Houghton rasch die Telephongenerale benachrichtigte und fünf Minuten später befanden sich ein halbes Dutzend Automobile in verschiedenen Richtungen auf der Jagd nach dem Bandit, doch blieb dieselbe bis spät abends resultatlos.

Heu verbrannt.

Battle Creek, Mich., 17. Okt. Kurz nach Anbruch der Dunkelheit gestern gerieten im Camp Custer vier riesige Heuhaufen, die ungefähr 100 Carladungen enthielten, in Brand. Das Feuer wurde von den Soldaten bekämpft und dessen weitere Ausbreitung verhindert. Der angerichtete Schaden wird auf etwa $30,000 geschätzt.

Zwei deutsche Bankiers interniert.

Waren bei Kriegsausbruch aus England hierher geflohen.

New York, 17. Okt. Fritz Kuhn, der vor dem Kriege der Londoner Vertreter der deutschen Bank von Berlin war, und George von Seebeck, der ebenfalls bei der Deutschen Bank in London angestellt war, wurden gestern hier in Haft genommen und als gefährliche feindliche Ausländer auf Ellis Island interniert. Die Verhaftung nahm das Intelligenzbureau des Justizdepartement vor.

Seebeck ist, wie man erfährt, der Sohn des Generals Baron von Seebeck, des Kommandeurs des Zehnten Deutschen Armeekorps in Liege. Kuhn soll ein Verwandter des Millionärs und Philantropen Nathan Strauß sein.

Beide Männer flohen aus England, um der Internierung zu entgehen und kamen nach den Vereinigten Staaten. Sie waren beide den amerikanischen Bankiers wohlbekannt und hatten keine Schwierigkeiten, eine Anstellung bei der hiesigen Guaranty Trust Company zu erlangen. Vor einem Jahre entließ sie diese Firma jedoch wegen ihrer ausgesprochen deutschen Gesinnungen.

Viehhoffeuer Werk von Brandstiftern.

Gerüchte im Umlauf, daß das Feuer in Kansas City angelegt sei.

Der Gesamtschaden wird jetzt auf $750,000 geschätzt.

Kansas City, 17. Okt. Es sind Berichte darüber im Umlauf, daß das Feuer, das gestern einen großen Teil der Viehhöfe von Kansas City zerstört und den Tod von 11,000 Rindern und 3300 Schweinen zur Folge gehabt hat, auf Brandstiftung zurückzuführen sei.

Die Beamten der Versicherungsgesellschaften und der Viehhofsgesellschaft schätzen den Gesamtschaden annähernd auf $750,000.

Die Gebäude und das Vieh sind hoch versichert. Fire Warden und Feuerwehrchef Edgner nahmen gestern eine Untersuchung auf dem eingeäscherten Grundstück vor. Beide Männer sind der Ansicht, daß das Feuer angelegt worden sei. Sie erklären jedoch, daß der Brand so verheerend gewesen, daß sich keine Anzeichen von Brandstiftung mehr auffinden ließen. George R. Collett, der Generalgeschäftsleiter der Viehhöfe, ist davon überzeugt, daß das Feuer einen natürlichen Ursprung gehabt habe und das an seiner schnellen Ausdehnung der starke Wind schuld gewesen sei.

Privatdetektive sind dabei, die Brandstiftungsgerüchte zu untersuchen.